Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis .. Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.09 Mar oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Köln Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 ∴ Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 0.50 Mk im Reklameteil 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 0.60 Mk.

Nr. 97 — Mittwoch, 28. April 1920 — 23. Jahrgang

Parlamentarischer Kehraus!

Der deutschen National-Versammlung ist noch kurz vor ihrem Ende eine Ueberfülle an gesetzgeberischem Arbeitsstoff zugewiesen worden. Nicht weniger als ein volles Dutzend Gesetze sind allein in der abgelaufenen Woche erneut der Volksvertretung in Vorlage gebracht worden. Wir nennen nur folgende: das wichtige Reichsversorgungsgesetz, es regelt die Versorgung der Militärpersonen ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung. Die National-Versammlung legt Wert darauf, daß dieses bedeutsame aber auch äußerst schwierige Gesetz unbedingt noch vor den Wahlen verabschiedet wird. Mit seiner Erledigung wird nur eine selbstverständliche Ehrenpflicht gegenüber den Kriegsteilnehmern und ihren Hinterbliebenen erfüllt. Das Gesetz wird in dieser Woche noch zur Verabschiedung kommen. Ein weiteres wichtiges, vor allem Südoeutschland auf das engste berührende Gesetz ist das betreffend den Uebergang der Post- und Telegraphen-Verwaltungen Bayerns und Württembergs an das Reich. In Verbindung damit steht das Gesetz betreffend den Uebergang der Staatseisenbahnen auf das Reich. Mit ihm wird die „Verreichlichung" der Eisenbahnen durchgeführt. — Ein weiteres Gesetz betrifft das deutsch-französische Abkommen über die Zahlung der elsaß-lothringischen Pensionen. Verabschiedet wurden ein Gesetz, das die Vereinigung Coburgs mit Bayern ausspricht und ein Gesetz, welches das Land Thüringen schafft. Die sieben seitherigen selbständigen Länder Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Reuß, Sachsen-Altenburg Sachsen-Gotha, Sachsen, Coburg und Gotha ohne das Gebiet von Coburg, Schwarzburg-Rudolstadt u. Schwarzburg-Sondershausen werden danach mit Wirkung vom 1. Mai 1920 zu einem Lande Thüringen vereinigt. Das neue Land wird 1 600 000 Einwohner umfassen und mit zwei Stimmen im Reichsrat vertreten sein.

Außerordentlich wichtige Gesetze hat die National-Versammlung noch in der letzten Woche verabschiedet, von denen das an Bedeutung hervorstechendste das Reichswahlgesetz war. Es wurde einstimmig, von Graef bis Henke angenommen, mit der gleichzeitigen Erklärung der Regierung, daß die Wahlen nun definitiv am 6. Juni stattfinden sollen, ist nunmehr die Wahlschlacht eröffnet. Sie wird aber doch erst mit ihrer ganzen Wucht einsetzen, wenn die National-Versammlung ihre Arbeiten abgeschlossen hat. Auch das Gesetz für die Wahl des Reichspräsidenten ist noch erledigt worden, ebenso ein Gesetz, welches den Schutz der Parlamentsgebäude vor Demonstrationen und ihren Wirkungen bezweckt. Eine Reihe von Gesetzen dienten der Beschaffung neuer Einnahmequellen für die Reichs-Post und -Telegraphenverwaltung. Daneben gingen noch zahlreiche andere gesetzgeberische Arbeiten und Maßnahmen, welche die Arbeitskraft des Parlaments in der letzten Zeit in einer geradezu ungeheuerlichen Weise in Anspruch nahmen. Der parlamentarische Kehraus wird in einem Wirbel vollzogen, der keinen Raum und keine Zeit dafür läßt, eine ernste und gründliche Prüfung und Rechenschaftslegung vorzunehmen. Wir möchten nur hoffen und wünschen, daß das Ziel all dieser Mühen und Arbeit, des Volkes Wohl, erreicht wird.

„Heraus aus der Koalition".

Wenn man es noch nicht wüßte, daß wir mitten im Wahlkampf stehen, dann würde man es an der Taktik erkennen müssen, welche gegenwärtig innerhalb der Mehrheitssozialisten eingeschlagen wird. Man weiß es freilich nicht erst seit den Kapptagen, daß innerhalb der Mehrheitssozialdemokratie eine starke Radikalisierung Platz gegriffen hat. Das Liebäugeln mit den links von den Mehrheitssozialdemokraten stehenden Gruppen ist ja schon seit Scheidemanns „Einigungs-Parole" Mode geworden. Nun aber wollen große Kreise bei den Mehrheitssozialdemokraten, um Gnade vor den Augen der Unabhängigen zu finden, gar soweit gehen, auf eine Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Parteien zu verzichten, und gegebenenfalls selbst eine Diktatur der Minderheit nach dem Rezept der Unabhängigen aufzurichten. Zu diesem Zweck erschallt neuerdings bei den Mehrheitssozialisten immer heftiger und dringender der Ruf: Heraus aus der Koalition!

Unter diesem Motto stand nun auch eine große Funktionär-Konferenz der Groß-Berliner mehrheitssozialdemokratischen Partei. Der Referent Kölitz machte sich zum Sprecher jenes Flügels, der die Radikalisierung betreibt. Seine Parole, die übrigens bemerkenswerter Weise mit „stürmischem Beifall" entgegengenommen wurde, lautete: „Fort mit der Koalitions-Regierung, her mit der Arbeiterregierung!" Kölitz redete seinen „Genossen" zu, in Fragen der „Demokratie" doch gar nicht so prüde zu sein. Selbst wenn die Sozialisten auch nicht die Mehrheit bekämen, so würden sie doch die Regierungs- und damit die bestimmende politische Gewalt an sich reißen können. Denn 52 Prozent Bürgerlichen würden gegen 48 Prozent Sozialisten nicht regieren können. Der Redner fand zwar Widerspruch in seinen Ausführungen, aber es war nicht zu verkennen, daß eine außerordentlich starke geschlossene und entschlossene Gruppe seine Auffassungen rückhaltlos teilte. Insbesondere war bemerkenswert, daß diejenigen Ausführungen der Redner in jener Konferenz den größten Beifall fanden, welche sich gegen eine angebliche Weichheit und Nachgiebigkeit der sozialdemokratischen Führer in Parlament und Regierung wandten. Das Ergebnis der Verhandlungen, die den Auftakt zum Wahlkampf in Groß Berlin gaben, aber zweifellos auch für die Haltung der Mehrheitssozialisten im Lande von Bedeutung sein werden, gipfelte in einer Resolution, wonach bei der bevorstehenden Reichstagswahl die Arbeiterschaft eine sozialdemokratische Parlamentsmehrheit schaffen müsse, „um die Bahn frei zu machen für eine entschiedene und reine demokratische und sozialistische Politik." Wie man sich die Demokratie vorstellt, zeigen ja obige Ausführungen zur Genüge. Auch die Herbeiführung einer Einigung mit den Unabhängigen ist ausdrücklich als Wunsch der Mehrheitssozialisten in jener Resolution ausgesprochen worden. Man sieht also, daß die Mehrheitssozialisten mit einer starken Gegnerschaft gegen die Koalitionspolitik in ihren eigenen Reihen zu kämpfen haben. Sie unterscheiden sich darin nun ja nicht von den übrigen Koalitionsparteien, aber die Radikalisierung, die sie den Unabhängigen zuliebe betreiben, kann politisch nicht ernst genug genommen werden.

Politische Rundschau

— Die Zahl der kleinen Anfragen in der Nationalversammlung hat 900 überschritten. Dies macht etwa 250 000 Mark an Druck und Papier aus. Hier könnte zweifellos in Zukunft gespart werden, denn der Wert vieler Anfragen steht in keinem Verhältnis zu diesen Kosten.

— Reichsjustizminister Blunck erklärte am Dienstag in der Nationalversammlung, die Regierung werde wegen der Auslieferung Kapps nicht mit Schweden in Verhandlungen eintreten.

— Der Geschäftsordnungsausschuß der Nationalversammlung versagte die Genehmigung zur Strafverfolgung des unabhängigen Abgeordneten Braß.

— Konteradmiral v. Levetzow ist in Schutzhaft genommen worden und befindet sich auf dem Wege nach Leipzig, wo er sich vor dem Reichsgericht zu verantworten haben wird.

— Der kommandierende General Frhr. v. Watter hat sein Gesuch um Enthebung von seinem Amt damit begründet, daß er nicht mehr im Einverständnis mit den ihm von militärischer Seite zugegangenen Weisungen sich befindet.

— Nach einer Meldung des Tiroler Grenzboten ist der ehemalige König Ludwig von Bayern im Automobil über Kufstein auf Schloß Wildenwarth, unweit des Chiemsees, eingetroffen, wo er von nun an ständig wohnen wird.

— Laut Bayer. Kurier ist von Dienstag ab das Erscheinen des unabhängigen Blattes „Der Kampf" bis auf weiteres verboten.

— Der französische Geschäftsträger Marcilly ist nach Paris gereist, um seiner Regierung über die Lage in Deutschland Bericht zu erstatten.

— Der Fernsprechverkehr zwischen Frankreich und Deutschland wird am 1. Mai aufgenommen.

— Die Liga der Menschenrechte hat eine Einspruchskundgebung gegen die Verurteilung Caillaux beschlossen.

— Der Vollzugsausschuß der schottischen Grubenarbeiter hat beschlossen, daß alle Grubenarbeiter am 1. Mai feiern und zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Kundgebung für eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit veranstalten sollen.

— Nach einer Privatmeldung der Information aus London haben die Dockarbeiter von Hull am Dienstag vormittag wieder die Arbeit niedergelegt, weil ihnen die nach den letzten Ausständen zugestandene Lohnerhöhung noch nicht gezahlt worden ist.

Der 1. Mai als Feiertag abgelehnt.

Berlin, 27. April. Adolf Hoffmann hatte mit den Unabhängigen der Preußischen Landesversammlung einen Gesetzentwurf vorgelegt über die Einrichtung eines allgemeinen Feiertages am 1. Mai. Die Mehrheitssozialisten haben ersucht, den 1. Mai in Preußen zum gesetzlichen Feiertag zu erklären. Die Aussprache über diese Angelegenheit wird tatsächlich zu einer Erörterung hochpolitischen Art, die durchsetzt ist mit starken und wirkungsvollen kulturpolitischen Einschlägen. Man glaubt gar nicht, mit welchen Mitteln die Sozialisten arbeiteten, um es der übrigen Menschheit klarzumachen, daß der 1. Mai unbedingt gefeiert werden müsse. Der Mehrheitssozialist Krüger, der zuerst sprach, erklärte: „Am 1. Mai muß Feiertag gemacht werden, auch wenn Sie (die Bürgerlichen) den Antrag der Sozialisten ablehnen." Der verflossene Kultusminister Adolf Hoffmann verstieg sich sogar zu der Drohung: „Wenn die bürgerliche Mehrheit den 1. Mai als Feiertag verweigert, so wird das Volk den Generalstreik erklären. Es wird den 1. Mai feiern, ob das die Bürgerlichen wollen oder nicht."

Der Zentrumsabgeordnete Gronowski nahm in längerer Rede gegen den Gesetzentwurf Stellung. Seine Ausführungen wurden mit tosendem Beifall aller bürgerlichen Parteien aufgenommen. Mit dem Abgeordneten Hoffmann, wie auch mit dem Kultusminister Haenisch rechnete der Sprecher gründlich ab.

Bei der Abstimmung lehnten alle bürgerlichen Parteien den Antrag ab, worüber es zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Mit 168 bürgerlichen gegen 136 sozialdemokratische Stimmen wurde der Kampf zuungunsten des gesetzlichen 1. Mai entschieden.

Der 1. Mai in den Schulen

Kultusminister Haenisch hat folgendes angeordnet: Es bleibt dem Ermessen der Schulverbände überlassen, ob am 1. Mai die Schulen geschlossen werden sollen oder nicht. In Orten, wo an gemeindlichen Schulen der Unterricht am 1. Mai ausfällt, ist er auch an staatlichen Anstalten auszusetzen. Auch an Schulen, die den Unterricht nicht aussetzen, darf keinem Lehrer und keinem Schüler aus dem Fernbleiben vom Unterricht an diesem Tage irgendein Nachteil erwachsen.

Eine deutsche Note an Frankreich

Berlin, 27. April. Wie die Deutsche Tageszeitung aus zuverlässiger Quelle erfährt, bereitet die deutsche Regierung eine Note vor, in welcher von der französischen Regierung die Räumung von Frankfurt a. M. und den anderen neu besetzten Gebieten verlangt werden soll, mit dem Hinweis darauf, daß die in das Ruhrgebiet entsandten Reichswehrtruppen zurückgezogen worden sind, so daß die Zahl der Truppen in der neutralen Zone die in dem Friedensvertrag zugebilligte Pflichtzahl nicht mehr überschreitet.

Keine deutschen Arbeiter zum Wiederaufbau Nordfrankreichs

Berlin, 26. April. In der ersten Sitzung des deutschen Beirates für Wiedergutmachungsfragen erklärte Geheimrat Dr. Ruppel, Frankreich sei bisher nicht wieder auf das deutsche Anerbieten zur unmittelbaren Beteiligung Deutschlands an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete durch Stellung von Arbeitern zurückgekommen, so daß eine solche Beteiligung Deutschlands vorerst nicht in Frage kommen dürfte.

Die amerikanische Liebesgabe

Die Sammlung von Milchkühen in den Vereinigten Staaten als Liebesgabe für Deutschland darf als feststehend gelten. Freilich scheinen die Ziffern, die genannt werden, etwas sehr hoch zu sein, doch würde eine solche edle Liebesspende auch dann die größte Freude in Deutschland wachrufen, wenn nur die Hälfte oder ein Drittel der auf mehrere Hunderttausend beziffierten Tiere aus Amerika den Weg zu uns fände.

Die Erweiterung der Invalidenversicherung

Das rasende Tempo, in welchem noch kurz vor Toresschluß in der National-Versammlung gesetzgeberisch gearbeitet wird, läßt kaum ein Gebiet des Rechtslebens unberührt. Nachdem in diesen Tagen erst eine außerordentliche Erweiterung der Krankenkassen-Versicherung-Pflicht beschlossen wurde, kommt nun auch noch die Invaliden-Versicherung an die Reihe. Ein Entwurf im Reichsarbeitsministerium sieht beträchtliche Aenderungen des bisher geltenden Invaliden-Versicherungsrechtes vor. Statt bisher fünf Lohnklassen, deren höchste ein Jahresarbeitseinkommen von 1150.— Mark umschrieb, sollen nunmehr acht Lohnklassen gebildet werden. Die unterste Stufe beginnt mit 550.— Mark, die zweite reicht bis 850.— Mark, die dritte bis 1150.— Mk., die vierte bis 2000.— Mk., die fünfte bis 3000.— Mk. die sechste bis 4000.— Mk., die siebente bis 5000.— Mark und in der achten Lohnklasse werden alle Jahresarbeitsverdienste über 5000.— Mark erfaßt. Die Beiträge sollen erhöht werden auf 1.—, 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— und 2.40 Mk. pro Woche Angestellte mit einem Einkommen bis zu 2000 Mark sollen in Zukunft nicht mehr der Invalidenversicherungspflicht unterworfen sein, dagegen werden die Hausgewerbetreibenden neu in diese Pflicht eingezogen. Ueber sonstige Neuerungen verlautet: Die nur gegen freien Unterhalt Beschäftigten werden der Pflichtversicherung unterworfen, das Ruhen von Renten neben höheren Renten der Unfallversicherung wird beseitigt. Ferner werden der Bezug der Witwenrente neben der Rente der Witwe aus eigener Versicherung und die Gewährung doppelter Renten an Doppelwaisen, wenn Vater und Mutter versichert waren, zugelassen. Bei Doppelleistungen soll aber der Reichszuschuß nur einmal gewährt werden. Das Witwengeld und die Waisenausteuer, sowie die freiwillige Zusatzversicherung sollen beseitigt werden.

Der Entwurf sieht ferner vor, daß die Instanzen der Invalidenversicherung in Entscheidungen der Instanzen der Unfallversicherung und Militärversorgung, die Renten von über 66 zweidrittel vom Hundert zugesprochen haben, gebunden sind und mildert insbesondere die Vorschriften über den Verlust der Anwartschaft.

Die Besatzungskosten.

Wie die Cologne Post meldet, erwiderte der parlamentarische Finanzsekretär im Kriegsministerium Williamson auf eine Anfrage im Unterhause, daß Deutschland die Kosten der Besatzungsarmee in voller Höhe zu zahlen habe, einschließlich der Transportkosten, und zwar nicht nur vom britischen Einschiffungshafen aus, sondern auch für eine Eisenbahnfahrt von durchschnittlicher Länge in Großbritannien. Eine ähnliche Regelung bestehe hinsichtlich der Vereinigten Staaten und Frankreich.

Einreise nach Eupen und Malmedy

Berlin, 26. April. Laut Mitteilung des Präsidenten der Rheinland-Kommission ist zur Erteilung der Einreise-Erlaubnis für deutsche Staatsangehörige in das Gebiet von Eupen und Malmedy lediglich der Belgische Kommissar von Eupen und Malmedy zuständig. (Adresse: Haut Commissariat royal Gouvernement d'Eupen et Malmedy.) Die Gesuche müssen schriftlich eingereicht werden und über den Grund und die Notwendigkeit der beabsichtigten Einreise genauen Aufschluß geben.

Endgültig Frieden mit Griechenland u. Portugal

Berlin, 26. April. Nach einer in diesen Tagen eingegangenen Mitteilung der französischen Regierung haben nunmehr auch Griechenland und Portugal den Friedensvertrag von Versailles ratifiziert. Die Ratifikationsurkunde Griechenlands ist am 30. März 1920, die Ratifikationsurkunde Portugals am 8. April 1920 in Paris niedergelegt worden. Der Friedensvertrag ist damit gemäß seinen Beschlußbestimmungen sowohl im Verhältnis zwischen Deutschland und Griechenland als auch im Verhältnis zwischen Deutschland und Portugal in Kraft getreten.

Abermals eine Spende des Papstes

München, 27. April. Der Papst hat dem Münchener Erzbischof 1einhalb Mill. Mk. für notleidende südd. Kinder übersandt. Zum gleichen Zweck sind zwei gleich hohe Spenden schon früher dem Erzbischof von Breslau zugegangen. Der schwächlichen und unterernährten Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, der Schulkinder bis zu 16 Jahren und der schwangern Frauen will sich auch die amerikanische Kinderhilfsmission der Quäker annehmen. Es sollen auch kondensierte Milch, Reis, Kakao Mehl, Fett und Zucker gesandt werden. Für München wird mit einer Höchstzahl von 30 000 zu speisenden Personen gerechnet.

Die Wahlen in Dänemark

Kopenhagen, 26. April. Gestern haben die Wahlen zum Folketing stattgefunden. Die Wahlen bedeuten eine Niederlage der Radikalen, die das Ministerium Zahle bildeten.

Die Mobilisierungen Polens

Breslau, 27. April. Die polnische Regierung hat eine Anfrage des französischen Botschafters in Warschau bezüglich der polnischen Mobilisation in bejahendem Sinne beantwortet, die angeblichen Grenzverletzungen durch Deutschland und die Ansammlung sogenannter deutscher Grenzschutztruppen an der Grenze bildeten das Motiv. Von autorisierter deutscher Seite wird hierzu erklärt, daß es sich bei den in der letzten Zeit an die polnische Grenze gekommenen Truppen lediglich um in ihre Standorte zurückkehrende Regimenter handelt.

Aufhebung der polnischen Grenzsperre

Berlin, 27. April. Wie der B. L.-A. von den zuständigen Post- und Eisenbahnbehörden erfährt, ist die polnische Grenzsperre tatsächlich gestern aufgehoben worden. Von heute früh ist der Verkehr nach Polen und durch Polen nach Danzig wieder im Gange.

Zersetzung im polnischen Heere

Königsberg, 27. April. Die eigentliche Ursache der polnischen Grenzsperre ist in militärischen Revolten zu suchen, die sich in Thorn und Graudenz abgespielt haben. Seit einiger Zeit sind Gehorsamsverweigerungen von polnischen Soldaten vorgekommen, die sich namentlich gegen die Grenzoffiziere richteten. Die Soldaten forderten die Bildung von Soldatenräten. (Wohl bekomms!)

Das Schicksal der Türkei

San Remo, 26. April. Der Oberste Rat hat der Türkei eine Armee von 25 000 Mann bewilligt auf Antrag Lloyd Georges. Marschall Foch hatte den Vorschlag gemacht, der Türkei nur eine einfache Polizeitruppe zu bewilligen, die von alliierten Offizieren befehligt werden sollte. Italien hat der Türkei eine Armee von 50 000 Mann zugestehen wollen. Der türkische Delegierte erklärte, daß seine Regierung ihn beauftragt habe, den vom Obersten Rat vorgelegten Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen.

Westminster Gazette berichtet, daß die türkischen Forts an den Seestraßen drei Monate nach der Bestätigung des Friedensvertrages geschleift werden.

Die Zukunft Palästinas

Berlin, 26. April. Reuter meldet aus San Remo: Die Konferenz beschloß die Einfügung der Erklärung Balfours in den Friedensvertrag mit der Türkei, wonach Palästina eine nationale Heimstätte der Juden werden soll, unter Berücksichtigung der Rechte der arabischen Bevölkerung. Der Oberste Rat gab das Mandat für Palästina an Großbritannien; die Regelung der Grenzfrage wird Frankreich und Großbritannien überlassen. Der Schutz der religiösen Gemeinschaften, der früher von Frankreich ausgeübt wurde, wird in Zukunft den zuständigen Konsulaten übertragen; die Bewachung der heiligen Stätten wird demnächst geregelt.

Franzosen u. Belgier wollen den Maingau räumen

Paris, 72. April. Der Oberste Rat beschäftigte sich gestern mit der Verlängerung des Augustabkommens. Wie das Journal mitteilt, werden die französischen und belgischen Truppen den Maingau verlassen, wenn die deutsche Reichswehr im Ruhrgebiet nur noch 20 Bataillone, 6 Schwadronen und zwei Batterien umfassen wird. Bis zum 10. Juni sollen diese Truppen auf die Hälfte herabgesetzt und durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Der Rest der Truppen soll dann am 10. Juli das Ruhrgebiet räumen und ebenfalls durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden.

Berlin, 26. April. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Mainz, daß auf sämtlichen hessischen Bahnhöfen die französische Paßkontrolle eingeführt ist.

Eine schwedische Stimme zum belgischen Vorgehen

Stockholm, 24. April. Stockholms Dagblad schreibt zu den Ausführungen des Außenministers Köster in der Malmedyfrage: Die auf reichhaltigem deutschen Material fußende Anklage des Außenministers Köster gegen die belgische Regierung sind von zu ernster Natur, um ohne weiteres gleichgültig übergangen zu werden. Das Unrecht, das Belgien zu Anfang des Krieges durch Deutschlands Friedensbruch erleiden mußte, berechtigt es nicht, nach dem Kriege selbst ein Unrecht zu begehen und die Machtstellung des Siegers zu benutzen, um seine Befugnisse zu überschreiten. Es handelt sich allerdings um kleine Gebiete; aber das ist kein Grund, um durch die Finger zu sehen.

Die Konferenz in San Remo beendet

San Remo, 26. April. Die Konferenz ist beendet; die Teilnehmer reisen morgen ab.

In letzter Stunde ist auf französischen Druck hin gegen die ursprüngliche Absicht die Antwort an Deutschland ausführlicher geworden. Der Wortlaut sieht zwar Zwangsmaßnahmen vor, jedoch ausdrücklich nur solche, die gemeinsam getroffen werden müssen. Dieses gemeinsam ist der Schlüssel zu der gesamten Beurteilung der Note. Der Korrespondent der Vossischen Zeitung in San Remo führt einen Ausspruch eines Diplomaten an, der lautet, in der Form habe Millerand, in der Sache Nitti gesiegt.

Die Entschädigungssumme

Genf, 27. April. Die Blätter melden übereinstimmend aus San Remo, die Mindestsumme, die man von Deutschland verlangen wolle, werde 90 Milliarden Goldmark betragen, die in 30 Jahresraten von je 3 Milliarden abzuzahlen sei, doch könne die Rate je nach der wirtschaftlichen Lage Deutschlands abgeändert werden. England habe 50 Milliarden vorgeschlagen, aber Millerand wollte nicht nachgeben.

Nach den Verhandlungen

Paris, 27. April. Nach dem Petit Journal wird Millerand, der am Mittwoch aus San Remo zurückkehrt, am Donnerstag dem Ministerrat das Resultat der Konferenz bekannt geben. Sehr wahrscheinlich wird der Ministerpräsident in der Kammer über die mit den alliierten Ministern gepflogenen Besprechungen eine Erklärung abgeben. Das gleiche Blatt berichtet, daß Lloyd George am Donnerstag in London erwartet wird. Ueber das Resultat der Konferenz wird er am kommenden Freitag oder Montag im Unterhause eine Erklärung abgeben.

Paris, 27. April. Nach einer Meldung aus San Remo erklärte Lloyd George in einer Unterredung mit italienischen Journalisten, der deutsche Kanzler komme nicht nach Spa, um dort einfach befragt zu werden, sondern um als Minister mit andern Ministern zu verhandeln, und was die Ausführung des Vertrags von Versailles betreffe, habe er das Recht der Vorschläge und der Erörterung.

Nittis Friedenspolitik

San Remo, 26. April. Nitti hat sich zum energischen Verteidiger einer Friedenspolitik aufgeworfen. Italien ist entschlossen, das Adriaproblem in würdiger Weise zu lösen und Jugoslawien gegenüber eine freundschaftliche und loyale Politik zu verfolgen. Italien wird seinen Verbündeten treu bleiben.

Paris, 27. April. Der Berichterstatter des Journal aus San Remo stellt fest, daß auf Veranlassung des italienischen Ministerpräsidenten Nitti in die Erklärung der Satz aufgenommen wurde, daß die Alliierten nicht die Absicht hätten, Deutschland eine allzu engherzige Interpretation des Vertrags zuzumuten. Diese Genugtuung hätte Nitti haben wollen, bevor er die Erklärung bewilligt habe. Die Blätter bestätigen übrigens sämtlich, daß die Zusammenkunft in Spa am 25. Mai stattfindet.

Brühl und Umgebung

Brühl, 28. April.

= **Lebensmittelversorgung Brühl-Stadt.** In den Buttergeschäften werden je 20 Gramm Butter zu Mk. 1.15 nach Kundenliste ausgegeben.

() **Lebensmittelversorgung Brühl-Land.** In sämtlichen Geschäften gelangen nach Kundenlisten 125 Gr. Graupen zum Preise von 25 Pfg., 115 Gramm Nudeln zum Preise von 46 Pfg. zur Ausgabe.

:: **Kriegsabgabe 1919 vom Vermögenszuwachs.** Das Finanzamt Köln erläßt in heutiger Nummer eine öffentliche Bekanntmachung über die Vorteile bei Vorauszahlungen von Kriegsabgabe 1919 vom Vermögenszuwachs und das Verfahren beim Abzug der zu vergütenden Zinsen. Wir machen unsere Leser auf die Bekanntmachung besonders aufmerksam.

= **Cäcilienchöre.** Unter dem Vorsitz des Dekanatspräses Pfarrer Kaulard fand eine Versammlung der Kirchenchöre des nördlichen Teiles des Dekanats Brühl in Hürth statt. Die Vereine von Bachem, Brühl, Effern, Fischenich, Gleuel, Hermülheim, Hürth, Kendenich und Knapsack trugen in der gut akkustischen Kirche je einen Choralsatz und eine mehrstimmige lateinische gut ausgewählte Komposition vor. Die Ausführung zeigte, daß die Vereine trotz der langen Kriegsdauer durchweg auf einer erfreulichen Höhe stehen. In der anschließenden Versammlung im Köp'schen Saale hielt Herr Kaplan Eiben-Hürth einen anregenden Vortrag über den gregorianischen Choral und das Wesen der Kirchenmusik, verbunden mit gesanglichen Erläuterungen. Er empfahl den Chören die Kompositionen im Palästrinastil, besonders die Werke von Haller und Nekes. Im weiteren Verlauf kam auch das deutsche weltliche Lied zur Geltung, da jeder Verein seinen Kräften entsprechend auch in dieser Musikgattung sein Können zeigte. Der stark vertretene Brühler Cäcilienchor, welcher bei Dekanatsfesten niemals fehlt, sang, nachdem er bereits in der Kirche ein mehrstimmiges klangschönes Credo von Piel vorgetragen, die Sternennacht von Schulken und den 4- bis 6stimmigen Chor: Fröhliches Rheinland von Prof. Heuser mit prächtiger Schlußsteigerung. Mit Dankesworten an die Erschienenen schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene starkbesuchte Festversammlung.

!! **Brühl-Land:** In jüngster Bürgermeisterei-Versammlung wurde dahin Beschluß gefaßt: 1. Die weitere Beschlußfassung über die Wohnungsrationierung wird ausgesetzt. Eine Kommission soll nach Benehmen mit den Vermietern geeignet erscheinende Wohnungen besichtigen und entbehrliche Räume auf dem Wege der Einigung zu erlangen suchen. 2. Die Besetzung von 2 neugeschaffenen und 1 erledigten Polizeiwachtmeisterstelle hat möglichst bald zu geschehen, nachdem eine Prüfung der eingegangenen Bewerbungsgesuche durch eine eigens zu dem Zwecke eingesetzte Kommission stattgefunden hat. 3. Die Beschlußfähigkeit der Bürgermeisterei-Versammlung ist vorhanden, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. (Bisher war mehr als ein Drittel erforderlich.) 4. Die Kriegsbeschädigtenfürsorge wird zur Angelegenheit des Bürgermeisterverbandes gemacht. Grundsätzlich wird die Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten nach den Stadt Kölner Sätzen übernommen. 5. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf Entfernung des Kaiserbildes aus dem Sitzungssaale des Rathauses wird mit 14 gegen 5 Stimmen der sozialdemokratischen Mitglieder bei 2 Stimmenenthaltung abgelehnt.

= **Wieder ein Einbruchdiebstahl.** In der vergangenen Nacht stahlen Diebe aus den Räumlichkeiten der Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft 5 Autoschläuche, 1 neues Fahrrad, 1 Sack Bohnen und mehrere Flaschen Sekt. Der Wert beträgt zusammen 11 000 Mk.

⚔ **Messerstecherei.** In der vergangenen Nacht hat der Gelegenheitsarbeiter Z. auf der Wallstraße seine Frau durch Messerstiche schwer verletzt. Der Täter wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

♀ **Die Roheit unserer Jugend.** Dieser Tage sind auf dem neuen Friedhof offenbar von roher Kinderhand, soweit sich dies feststellen läßt, 12 Vogelnester ausgehoben und die darin vorgefundenen Eier gegen die Friedhofmauer geworfen worden. Bei dem Ausheben der Nester sind zwei wertvolle Bäume zu Schaden gekommen, einer davon ist ganz umgeknickt. Schon seit längerer Zeit klagt der Friedhofwärter über das rohe und freche Benehmen der Kinder, unter dem z. Zt. besonders der jetzt blühende Flieder sehr zu leiden hat. Es ist wiederholt vorgekommen, daß ganze Aeste von blühenden Bäumen abgerissen, teilweise mitgenommen oder auf die Wege geworfen wurden, ganz abgesehen davon, daß sowohl aus den Anlagen als auch von Privatgräbern ganze Blumenstöcke und Sträucher entwendet wurden. Eine weitere Klage des Friedhofwärters richtet sich gegen das nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen beliebte Ueberschreiten der Gräber und Rasenbeete, ferner auch gegen die Frechheiten, die ihm gesagt werden, wenn er solche Leute auf das Verbots- und Anstandswidrige ihres Tuns in gelinder Form aufmerksam macht. — Die Erwachsenen werden die hier vorgebrachten Klagen wohl als berechtigt anerkennen und danach handeln. Anders ist es mit der immer mehr zunehmenden Roheit und Zügellosigkeit der Jugend. Hier ist eine gründliche Warnung seitens der Eltern unbedingt erforderlich und hilft diese nicht, dann ist eine abschreckende Strafe durchaus am Platze.

⚔ **Gartenbauverein.** Am Sonntag, den 25. d. M. fand im Ratskeller die Hauptversammlung des Gartenbauvereins für Brühl und Umgegend statt. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Nießen leitete diese, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und erteilte dem Redner des Abends, Herrn Obstbauinspektor Wagner aus Bonn das Wort zu seinem Vortrage über „Obstfragen". Der Vortragende führte etwa folgendes aus: Bei Pflanzung, Auswahl, Schnitt und Düngung werden Fehler begangen, die zu Mißerfolg führen müssen. Meist stehen Obstbäume zu tief und zu dicht; Gipfeldürre ist ein Zeichen, daß die Wurzeln auf undurchlässige Schichten stoßen, z. B. Lehmschichten. Als Grundsätze haben allgemeine Giltigkeit: 1. Je schlechter der Untergrund desto flacher muß die Baumgrube ausgeworfen werden. Die Veredlungsstelle muß oberhalb des Bodens stehen. 2. Man soll nicht zu dicht pflanzen, für Hochstämme betrage die Entfernung der Bäume 10 bis 12 Meter. Nicht jede Sorte und Art der Obstbäume kann mit gleichem Erfolge gepflanzt werden. Der Apfelbaum stellt an den Boden die höchsten Anforderungen, desgl. Pfirsiche dabei auch hinsichtlich der Lage und des Klimas. Für den landwirtschaftlichen Obstbau eignen sich Hochstämme, für den Hausgarten wähle man Buschform und Spaliere. Im letzteren Falle sind Bäume auf schwachwachsender Unterlage zu nehmen. Paradiesunterlage verlangt sehr guten Boden, Doncinunterlage kiesigen und sandigen Boden. Bei Birnen ist Pyramydenform auf Quittenunterlage vorzuziehen. Sauerkirschen und Pfirsiche pflanze man als junge Bäume. Von Johannisbeeren sind zu empfehlen die großen, roten Holländischen und die große Kirschjohannisbeere. Die Stachelbeersträucher gedeihen noch in weniger sonniger Lage. Die Düngung sei reichlich und erfolge mit Kali, Superphosphat, Kalk und Stickstoff. Hauptaugenmerk ist auf

zu Bekämpfung der Obstbaumschädlinge zu richten. Reines Karbalineum empfiehlt sich gegen Blutlaus und Krebs; Quassiaseifenbrühe ist gegen Blattläuse anzuwenden. Empfehlenswert ist das Anbringen von Insektenfanggürteln als Wellpappe. Reicher Beifall lohnte den sehr interessanten Vortrag. Eine nachfolgende lebhafte Aussprache der Mitglieder brachte manche Aufklärung. Im weiteren Verlauf der Erledigung der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, der von der recht guten inneren Entwicklung des Gartenbauvereins Zeugnis gab. Zu erwähnen ist, daß der Verein trotz aller Schwierigkeiten in der Versorgung von Düngemitteln, Saat- und Pflanzgut den Mitgliedern 900 Ztr. Saatkartoffeln liefern konnte. Erfreulich ist die innere Entwicklung des Vereins, dessen Mitgliederzahl im Laufe des Jahres von 114 auf 245 gestiegen ist. Auch 12 Morgen Pachtland konnte der Verein vermitteln. Herr Stock erstattete den Kassenbericht. Nach Prüfung desselben wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Einnahmen und Ausgaben bewegten sich im verflossenen Jahre auf 4865,08 Mk., der Vermögensstand beträgt 3248,18 Mark. In der darauf folgenden Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wieder gewählt. Zum letzten Punkte verschiedene Mitteilungen führte Herr Nießen den Eierprüfer Kikiriki vor, der auf Autosuggestion fußend als Gesellschaftsspiel wohl hingehen kann, keinesfalls aber Anspruch auf ernsthafte Anwendung macht.

† **Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur fünften Klasse der Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie muß bis nächsten Samstag, 1. Mai, abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts geschehen sein.

Q **Pingsdorf**, 28. April. Der Gemeinderat Badorf hat in der letzten Sitzung beschlossen: 1) Den am 6. Juni 1918 gefaßten Beschluß der Gemeindevertretung, wonach zur Beschlußfähigkeit desselben die Anwesenheit von mehr als einem Drittel der Mitglieder genügt, wieder aufzuheben. In Zukunft müssen zur Beschlußfähigkeit wieder mehr als die Hälfte der Mitglieder zugegen sein. 2) Die Neuerrichtung einer Lehrerstelle im Schulverbande wurde genehmigt. 3) Mit der kostenlosen Erwerbung von Straßenland von Jos. Nonn-Badorf gemäß getätigem Vorvertrage wird sich einverstanden erklärt. 4) Die Wahl eines Feldhüters soll in nächster Sitzung erfolgen. 5. Die den Lehrpersonen s. Zt. bewilligte prozentuale Erhöhung des Gehaltes als Vorschuß auf die in Aussicht stehende Gehaltsaufbesserung wird rückgängig gemacht, nachdem eine um 150 Prozent erhöhte Kriegsteuerungszulage weiterhin zur Auszahlung gelangt.

= **Kierberg**, 25. April. Gemeinderatssitzung. Hier hat die Gemeindevertretung beschlossen: 1. Die Errichtung von 2 neuen Schulklassen in Heide und Besetzung durch 2 Lehrer. 2. Die Beschlußfähigkeitsziffer der Gemeindevertretung von bisher mehr als einem Drittel auf künftighin über einhalb der Mitglieder heraufzusetzen. 3. Wegen Entstaubung auf den Gruhlwerken und der Rauchbelästigung in der Gemeinde eine Kommission zu bilden, die das Erforderliche in die Wege leiten soll. 4. Den Strompreis ab 1. April 1920 wie folgt festzusetzen: Lichtpreis je Kw. 2.25 Mk., Pauschquantum für 16kerzige Lampe 2.70 Mk., für 25kerzige Lampe 4.— Mk., für 50kerzige Lampe 8.— Mk. Kraft je Kw 1.20 Mk. 5. Dem Antrage der Lehrerin Teuber-Heide zwecks Beschaffung eines Herdes seitens der Gemeinde soll entsprochen werden.

Aus aller Welt

Eine neue Krankheit.

Aus Halle wird berichtet: In wenigen Tagen hat in Artern (Provinz Sachsen) eine bösartige Epidemie eine große Anzahl von Opfern gefordert. Die Krankheit beginnt mit Grippeerscheinungen, an die sich Bauchhöhlenwassersucht mit nachfolgender Herzschwäche anschließt. Dies geschieht meist am dritten oder vierten Tage des Krankseins, an dem auch bisher die meisten Todesfälle eingetreten sind.

Im ewigen Eis.

Laut „Nieuwen Rotterdamschen Courant" beabsichtigt die englische Regierung einen Eisbrecher zu entsenden, um einem Schiff, das in der Kara-Bucht im Eise eingeschlossen ist, zu Hilfe zu kommen. An Bord des in Not geratenen Schiffes befinden sich 800 Flüchtlinge, darunter viele Frauen und Kinder. Anfang April war aus Moskau drahtlos um Hilfe für das Schiff gebeten worden.

Verantwortlich für die Redaktion: M. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Vereinskalender

Kath. Jünglings- und Gesellen-Verein. Morgen, Donnerstag, den 29. April, abends 7½ Uhr, beginnen die Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Für die bedürftigen Kommunionkinder

gingen bei uns ein von Ungenannt 20 Mk.

Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung".

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G.
GEGRÜNDET 1848
AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110 000 000
FERNSPRECHER 305
DEPOSITENKASSE BRÜHL SCHLOSSTR. 23
POSTSCHECKKONTO 79898
AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE

500 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir zur Wiedererlangung der in der vergangenen Nacht (Sonntag auf Montag) im Hause Kierberg Kaiserstr. 99 gestohlenen Sachen:
1 Waschbärfell-Vorlage,
2 Tischdecken mit Läufer,
1 hellbrauner Gummimantel,
2 getragene Herrenröcke (schwarz u. braun)
1 schöner Lodenmantel
1 blauer Damenregenmantel,
2 schwarze Damenhandtaschen mit Inhalt,
1 braune Aktentasche und 2 Sozierstöcke
verhilft und mir die Personen so namhaft macht, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.
Frau Klibbacher.

E. Morschhäuser, Markt 13
Fernsprecher 156
Ich empfehle:
Feinster gebrannter Kaffee Pfd. Mk. 30 bisher 34 Mk.
Reiner Malz-Kaffee, (keine Gerste) „ „ 7 bisher 8 Mk.
„Ethel" ausl. Malz-Kaffee Pfd.-Pak. Mk. 9 bisher 10 Mk.
Obst-Marmelade m. Zuck. eingekocht Pfund Mk. 4.30
Kunst-Honig „ 4.65

Kommunion-Gebetbücher
Rosenkränze Andenken Kerzen
empfiehlt billigst
Fr. Ewig, Schreibwarenhandlung
Brühl Kirch- und Wallstraße Ecke
gegenüber der Kalshalle.

Achtung!  Achtung!
Eine frische Sendung extra schöne
Fafel- u. junge Schweine
eingetroffen. Alles erstklassige Tiere. Dieselben stehen in allen Preislagen zum Verkauf in den Stallungen von
Peter Winkels, Köln-Ehrenfeld
Körnerstraße 93. Telefon A 3785 und A 2040
Zu erreichen mit Linie 3, 4, 5, 6, 17 und 21.

Luxus- und Arbeitsgeschirre
in braun, schwarz und Lackleder
Kummete u. Hamen stets vorrätig und werden nach Mass angefertigt.
Treibriemen in jeder Breite und Stärke stets auf Lager.
Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Sattlerei Fr. P. Niedecken, Köln, Pfälzer Strasse 62.

Alt-Metalle
von Händlern zu kaufen gesucht.
W. Mames, Köln
Sudermannstr. 4, am Deutschen Ring. Tel. A 3143

Tuch-Spezial-Haus
Eichstädt & Schwerger
en gros - detail
Köln a. Rh. — Schilderg. 107
gegenüber der Krebsgasse · Telefon B. 9546
Reelle Bedienung Billige Preise
Große Lager
in- u. ausländischer Stoffe für
Herren- u. Damenbekleidungen
Täglicher Eingang von Neuheiten



Aparte Modelle
feinster
Herren-Konfektion.
Auch
jetzt noch
preiswerte Angebote.
Brühl-Köln Markt 26 **Kremer** Köln-Ehrenfeld Subbelrather-Str. Nr. 182. Linie 21
Konfektionshäuser

Zimmerleute, Schreiner, Stellmacher, Maurer, Betonarbeiter, Einschaler,
werden sofort auf unserer Baustelle Bahnbau Liblar gesucht. Zu melden auf unserm Baubüro Liblar, Brühlerstr
Peter Riese & Co. G. m. b. H. Köln.

Mod. Einfamilien-Haus od. Villa m. Gart. m. 7—9 Räum. i. Brühl od. Wesseling p. Juli—Aug. geg. bar zu kaufen gesucht
J. Dobbelmann, Bonn, Thoma-Straße 28.

Stickstoff
gegen Saatkartoffeln hat abzugeben
C. G. Vogel, Pingsdorf.

Schwarzer steifer
Herrenhut Größe 55½ zu verkaufen
Wo sagt die Geschäftsst.

Ein brauner eleganter
Herrenanzug
zu verkaufen. Preis M. 390
Schloßstraße 15.

3 m la. Herrenstoff
140 cm breit zu verkaufen.
Wo sagt die Geschst.

Ein Paar
Damenschweifschuhe
ein Paar Damenhalbschuhe Friedensware Gr. 39 preisw. zu verk. Wo sagt d. Geschst.

Bickensdorfer Schreibmaschine Nr. 7
tadellos erhalten abzugeben
Off. u. K. Z. 308 an d. Gst.

Eichene Bettstelle
ohne Matratze zu verkaufen
Friedrichstraße 9.

Gut erhaltene
Bettstelle
1 od. 2 schl., zu kaufen ges.
Wer sagt die Geschäftsst.

Eine Schlagkarre
Pferdegeschirr und Feldbahngeleise mit 2 Wagen zu verkaufen.
Pingsdorf, Buschgasse 26.

2 gebrauchte
Schlagkarren
mit Einsatzvorrichtung sowie 6 neue Schubkarren zu verkaufen. Bonnstraße 16.

Ein gut erhaltener
Dogcart
zu verkaufen.
Bonnstraße 16.

Gebr. Mangel
zu kaufen gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Fichtenbohnenstangen
zu verkaufen.
Friedrichstraße 18.

Bettnässer!
Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst Josef Kistler, Reichertshausen a. Ilm 104 a. Obbay.

Mein erster Wunsch.
Junger Herr, Techniker, 21 Jahre, sucht da hier fremd, d. Bekanntschaft einer hübsch. gebild. ja. Dame zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften mit Bild, welches zurückgel. wird u. H. S. 6490 a. d. Gst.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre **Lehrstelle** bei einem Schuhmachermeister.
Joh. Esser, Lechenich, Zehntwallstr. 61.

Zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Vorzustellen vormittags. Dir. Flecken, Bachemerstraße 36.

Stundenmädchen
oder Frau
für sofort gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Jüngeres, evtl. Ostern aus der Schule entlassenes
Mädchen
für tagsüber gesucht. Ganz mädchen vorhanden.
Gartzen, Cl.-Auguststr. 53

Ein besseres älteres
Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Waschfrau vorhanden. Zu erfrag. bis 2 Uhr nachm.
Gartenstr 25 Haus Forst.

Ord. Mädchen
in allen Hausarb. erf. sucht Styndenstelle in besserem Hause, wo ihm Unterkunft gegeb. werd. kann. Wer s. G.

Aelteres zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahre für ganz oder täglich gesucht.
Steinweg 12, 2. Etg.

Junges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, welches zu Hause schlafen k
Chr. Zingsheim, Pingsdorferstraße 47.

Suche sofort ein zuverl.
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Kinder-Sportwagen
ohne Verdeck preisw. zu verkaufen. Mühlenstr. 68 II.

2—3-Zimmer-Wohnung in Brühl oder Umgegend sofort oder später von kleiner Familie gesucht. Offert. u. W. Z. 306 a. d. G.

Junges Ehepaar sucht per sofort oder später
2—3 Zimmer od. kl. Häuschen
zu mieten in Kierberg, Vochem oder Brühl. Zwei Zimmer in Köln können ev. in Tausch gegeben werden. Ang. unt. B. K. 307 a. d. G.

Kotten
od. Wohnhaus m. gr. Garten auch Gärtnerei kauft b. hoh Anzahl. Fritz Torjahn Neumühle b. Camberg i. Nassau.

Kaufgesuch.
Haus oder Villa in Brühl
zu kaufen gesucht. Bedingung sofort teilweise beziehbar.
Offerten unter H. H. 298 an die Geschäftsstelle.

Häuser

in Brühl u. Umgegend Villen, Geschäftshäuser, Landhäuser und Güter, Wirtschaften, sowie Geschäfte jeder Art für schnell entschl zahlungsfähige Käufer gesucht.
Kölner Immobilien - Centrale
Mauritiussteinweg 36.
Telefon B 265.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, gestern morgen 9 Uhr unseren lieben, unvergesslichen Vater, Grossvater und Schwiegervater,

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Schmitz

im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb infolge von Altersschwäche, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente unserer röm.-kath. Kirche.

Um ein stilles Gebet für die liebe Seele des Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Heide, Berzdorf, Rüstringen, Neurath, Freiburg, und Kassel, den 28. April 1920.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 30 April morgens 9 Uhr vom Sterbehause, Villestr. 30; daran anschliessend werden die feierl. Exequien, in der Maria-Hilf-Kirche zu Heide gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für unsern lieben unvergesslichen Sohn und Bruder

Hermann Mirgeler

findet am Freitag 7.10 Uhr in der Pfarrkirche statt, wozu freundlichst einladet

Familie Jakob Mirgeler

Polizeistunde.

Durch Verfügung des Herrn Landrates in Köln ist für den Landkreis Köln die Polizeistunde vom 1. Mai bis 1. Oktober auf 11 Uhr abends festgesetzt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß um 11 Uhr abends die Gast- und Schankwirtschaften, Kantinen, Konditoreien, Kinos und alle Vergnügungsstätten geräumt sein müssen. Die Polizeistunde gilt auch für geschlossene Gesellschaften aller Art. Ueber 11 Uhr abends hinaus werden Ausnahmegenehmigungen nicht erteilt.

Brühl, den 28. April 1920.

Die Polizei-Verwaltung
Der Bürgermeister
J. V.: Nehs.

Lehrgang in Kinder-, Gesundheits- u. Wohnungspflege

Gemeinde Kierberg

In der Zeit vom **4. Mai bis Ende Mai 1920** findet in

Heide, in der evangl. Schule

ein Lehrgang in Kinderpflege mit praktischen Uebungen und anschliessenden Vorträgen über Gesundheits- und Wohnungspflege statt, abgehalten durch eine Wanderlehrerin des Wohlfahrtsamtes des Regierungsbezirks Köln. Der Lehrgang ist **unentgeldlich.** Mit Ausnahme von Samstags und Sonntags werden die Vorträge täglich und zwar für die obersten Mädchenklassen und die schulentlassenen Mädchen vormittags von 11—12 Uhr; für erwachsene Mädchen nachmittags von 5—6 Uhr; für die Frauen von 8—9 Uhr gehalten.

Um einen Einblick in den Lehrplan der Kurse zu geben, seien folgende Einzelgebiete genannt: Besprechung über die Ernährung, die Körperpflege, das Baden, die Kleidung und das Bett des Kindes, Erste Hilfe bei Unglücksfällen, Tuberkulosebekämpfung und Wohnungspflege.

In Anbetracht der nützlichen Kenntnisse, welche im Lehrgange erworben werden können, wird dringend zur Teilnahme aufgefordert. Bei regelmäßigem Besuche wird eine Bescheinigung seitens des Wohlfahrtsamtes Köln ausgestellt.

Brühl, 27. 4. 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dohr.

Mutterberatung

Gemeinde Kierberg

Von **Montag, 3. Mai d. Js.** ab, findet für die Frauen der Gemeinde Kierberg die Mutterberatungsstunde in der **evangl. Schule in Heide** statt und zwar nachmittags von 1½—3 Uhr.

Brühl, 27. April 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dohr.

Rotklee-Versteigerung.

Freitag, den **30. April** nachmittags 3 Uhr lasse ich an Ort und Stelle 15 Morgen

Rotklee

in kleinen Losen gegen Barzahlung versteigern.

Jos. Lers
Haus Daberg bei Kierberg.

Die diesjährige öffentliche Versteigerung von Rotklee-Aufwuchs

an der Gabjay findet statt am

Montag, den 10. Mai 1920,

nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle.

Effer, Rodderhof.

Das Jahrgedächtnis für meinen teuren unvergeßlichen Gatten, unsern lb. Vater, Großvater Bruder und Onkel Herrn

Franz Kofforath

findet am Freitag, den 30. April um 7½ Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl statt, wozu frdl. einladen

Frau Franz Koffereath und Kinder.

K. K. V.

Kath. kaufm. Verein Brühl

Donnerstag, d. 29. April 1920, abends pünktlich 8 Uhr im Vereinslokale Rösch Markt

Vereins-Versammlung

Tagesordnung

1. Bericht über den Gautag am 25. April 1920,
2. Vortrag.

Es ladet zum pünktlichen Erscheinen **dringend** ein

Der Vorstand.

Phorosan-Heilinstitut

Ambulatorium für Haut- u. Geschlechtskranke

Köln, Mauritiussteinweg 75 I
Telefon 3213.
Ord. Arzt:
Dr. med. Franz Wagner
Sprechstund.: vorm. ½10—1, nachmittags 3—6 Uhr.
Getrennte Warteräume.

Detektiv

B. Philippi

Köln Wolfsstr. 4 am Neumarkt

Tel. B 3845

Beobachtungen Ermittelungen und Reisebegleitung.

Ausführliche Auskünfte über Vermögens- und Familienverhältnisse, Vorleben usw. auf alle Plätze diskret und sorgfältig.



Handkastenwagen

und **Räder** zu verkaufen

Wilh. Seehtem,
Bonnstraße 16.

Anzüge

für Herren u. Burschen aus guten Stoffen selbstangefert. in allen Preislagen 450,550 650 Mk. und höher.

Hosen für Herren u. Burschen 60, 80, 95 u. höh.

Sportpaletot, Covercoat, preiswert.

Tuch- und Maßgeschäft
J. Göbel Köln, Albertusstraße 40.

Zaunpfähle

mit Wurzelstock zu haben
Gärtnerei Zavelberg,
Kaiserstraße.

Frische Sendung 10 bis 12 Wochen alte

Ferkel



hat preiswert abzugeben.
Joh. Dicke, Schweinehdlg.
Vinasdorf.

Zöpfe Haarteile zu billigst. Preisen stets vorrätig Köln, Breitestraße 108

Tomatenpflanzen

(auch in großen Posten) sowie Salat und sämtliche **Gemüsepflanzen,**
hat abzugeben, **C. Brendt**
Rheinstr. 35. Kirchstr. 2.

Erbsenreiser

hat abzugeben
Baumschule Zavelberg,
Kaiser- und Pingsdorferstr.

Braunes

Klavier

fast neu zu verkaufen. Off. u. t. E. A. 6487 an die Gsch.

Ein Paar fast neue

Militärstiefel

Gr. 42½ zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäft.

Ostfriesisches

Milchschaf

2 Jahre alt zu verk. oder gegen Hühner zu vertausch. Auskunft i. d. Gesch. d. Ztg.

Gutes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Oeffentliche Bekanntmachung

über die Vorteile bei Vorauszahlungen von Kriegsabgabe 1919 vom Vermögenszuwachs und das Verfahren beim Abzug der zu vergütenden Zinsen.

Nach § 24 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachse vom 10. September 1919 sind bei Zahlung der Abgabe in barem Gelde vor Ablauf der festgesetzten Zahlung der Abgabe in barem Gelde vor Ablauf der festgesetzten Zahlungsfristen sechs vom Hundert Zwischenzinsen abzuziehen. Die sofortige Berechnung der Zwischenzinsen ist aber unmöglich wenn Zahlung vor Zustellung des Kriegsabgabebescheides angeboten wird, denn diese Verzinsung würde sich auf den Zeitraum vom Tage der Einzahlung bis zum Fälligkeitstermin zu erstrecken haben, der Fälligkeitstermin aber ist nicht allgemein festgelegt, sondern bestimmt sich von Fall zu Fall ausgehend vom Tage der Zustellung des Kriegsabgabebescheides. Für derartige Fälle wird deshalb folgendes Verfahren angeordnet:

1. Bei Vorauszahlung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs in barem Gelde vor Zustellung des Kriegsabgabebescheides (§ 24 Abs. 1 Satz 2 Kr. A. V.) unterbleibt zunächst die Berechnung der nach der angezogenen Vorschrift anzuziehenden Zwischenzinsen.
2. Außer der Quittung über den auf Kriegsabgabe in barem Gelde entrichteten Betrag ist dem Abgabepflichtigen noch eine besondere Bescheinigung auszustellen, auf Grund deren er nach Empfang des Kriegsabgabebescheides den Abzug der zu vergütenden Zwischenzinsen bei der Hebestelle beanspruchen kann.

Köln, den 27. April 1920.

Finanzamt Köln I, II und III.

Actien-Commandit-Gesellschaft

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Die Herren Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hiermit auf Grund des Gesellschaftsvertrages ergebenst eingeladen zu der

Ordentlichen General-Versammlung

welche am

Donnerstag, den 20. Mai, nachmittags 3½ Uhr,

im **Bankgebäude, Winklerstrasse Nr. 11 hier,** stattfinden wird.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrates.
2. Beschluss über die Verteilung des Gewinnes.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Ernennung von 3 persönlich haftenden Gesellschaftern.

An diese ordentliche General-Versammlung wird sich eine

ausserordentl. General-Versammlung

anschliessen mit nachstehender **Tages-Ordnung:**

1. **Beschlussfassung** über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um M. 49 741 200.— auf M. 149 223 000.— und Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Kommanditisten.
2. Beschlussfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Umwandlung der Namenaktien in Inhaberaktien.
3. Abänderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 (Erneunung von persönlich haftenden Gesellschaftern) 4 und 5 (Erhöhung des Grundkapitals u. Umwandlung der Namenaktien in Inhaberaktien) 8 (Zahl der Geschäftsinhaber) 13 (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder) sowie Neufassung des Gesellschaftsvertrages.

Die Herren Kommanditisten, welche den General-Versammlungen anwohnen wollen, haben ihre Aktien bei einer der nachbenannten Stellen:

in **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** der **Bank für Handel und Industrie** und den Herren **Delbrück, Schickler & Co.,**

in **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** und der **Filiale der Bank für Handel und Industrie.**

in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt** vorm. **Pflaum & Co.** und der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**

in **Elberfeld, Vohwinkel** und **Unter-Barmen** bei den Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**

in **Barmen bei unserer Zentrale, sowie bei unsern sämtlichen übrigen Niederlassungen,**

bezw. den ordnungsmässigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars **bei uns** bis spätestens **13. Mai 1920** zu hinterlegen, wogegen die Legitimation zu der General-Versammlung ausgehändigt wird.

Die Inhaber der Aktien, welche **auf den Namen lauten,** können ihr Stimmrecht nur in dem Fall ausüben, dass diese Aktien ausserdem **vor dem 10. Mai 1920** auf ihren Namen **in den Registern der Gesellschaft eingetragen sind.**

Barmen, den **22.** April **1920.**

Der Aufsichtsrat
Freiherr von Rheinbaben,
Vorsitzender.

Der Ziegenzucht-Verein

für Brühl-Stadt und -Land beabsichtigt zur Hebung der Ziegenzucht für seine Mitglieder echte diesjährige Saanen-Ziegen-Lämmer von auswärts zu beziehen, der Preis stellt sich voraussichtlich auf 60—100 Mark je nach Alter. Bestellungen werden bei unserem Vorstandsmitglied

Chr. Nobl, Brühl, Hermannstraße 18

entgegengenommen. Zugleich wird der Beitritt als Mit- oder Ehrenmitglied im Interesse der Kinderernährung empfohlen. Der Beitrag beträgt einschl. Einschreibegebühr jährlich 5 Mark.

Sieger, 1. Vorsitzender.

---

2 gut erhaltene

Fahrräder

Freilauf, Rücktritt u. prima Gummi billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Bierlagerbuch

vorrätig in der Geschäftsstelle der **„Brühler Zeitung"**

In das Handelsregister Abteilung B No. 29. ist am 14. April 1920, bei der Firma Lackfabrik Pfannkuchen u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Brühl folgendes eingetragen worden:

Firma: Durch Gesellschafterbeschluß vom 6. April 1920, ist die Firma abgeändert in „Lackfabrik Brühl Gesellschaft mit beschränkter Haftung".

Geschäftsführer: Ernst August Alfred Pungs, Fabrikant, Rheydt.

Prokura: Die Prokura des Ernst August Alfred Pungs ist erloschen.

Gesellschaftsvertrag: Durch Gesellschafterbeschluß vom 6. April 1920 ist der § 1 des Gesellschaftsvertrages abgeändert, Ernst August Alfred Pungs, Fabrikant, Rheydt ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Das Amtsgericht Brühl b. Köln.

In das Genossenschaftsregister Nr. 8 wurde am 1. April 1920, bei dem Meschenicher Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. b. H. in Meschenich folgendes eingetragen:

An Stelle der aus dem Vorstande ausgeschiedenen Franz Hans und Leonhard Wald wurden Konrad Effer und Karl Hawig als Vorstandsmitglieder gewählt. Zum Stellvertreter des Vereinsvorstehers wurde das Vorstandsmitglied Josef Kreischer bestellt.

Das Amtsgericht Brühl b. Köln.

Landverpachtung in Eckdorf.

Am Freitag, den 30. April 1920, nachm. 2 Uhr werden in der Wirtschaft Schäfer, die den Geschwistern Franz Pieck und Gertrud Pieck zu Geildorf, zugehörigen, unter Badorf und Schwadorf gelegenen Grundstücke auf längere Jahre zur Verpachtung ausgestellt.

Brühl. **Justizrat Lennartz, Notar.**

Krönungs-Ball

der

St. Sebastianus-Schützenbruderschaft in Brühl.

am **Sonntag, den 2. Mai 1920, nachmittags 5 Uhr** im Saale der **Hubertusburg** (Conrad Weisweiler)

— Nichtmitglieder können eingeführt werden. —

Eintrittskarten in beschränkter Zahl, die **streng persönlich** sind, sind niedergelegt bei den Schützenbrüdern Heinr. Meyer, Uhlstr. 88, Gottfried Pfeil, Uhlstr. 36, Wilh. Kirsch, Uhlstr. 30, Gereon Wefers, Markt 18, Heinr. Knott, Kölnstr. 50, Josef Blied, Kentenichstr. 3, bis **Samstag den 1. Mai,** mittags 12 Uhr und von da ab nur noch bei Josef Blied.

Herrenkarten Mk. 10.— Damenkarten Mk. 5.—

Männer-Gesang-Verein Heide

veranstaltet am **Sonntag, den 2. Mai 1920 ab 3 Uhr nachmittags**

Geschl. Ball

im Saale des Herrn **Aug. Lichtenberg.** Die inaktiven Mitglieder sind herzl. willkommen.

Um geneigten Zuspruch bittet **Der Vorstand.**

Kölner Radrennbahn

an der Richler Strasse

Dir.: Walter Schmitt — — — Telefon B 9619

Sonntag, den 2. Mai
— nachmittags punkt 3 Uhr —

GROSSER

Kölner Frühjahrs-Preis

Stundenrennen mit Motorschrittmachern

Am Start die deutsche Extraklasse

Franz Krupkat . . . . Berlin
Artur Stellbrink . . . . Berlin
Jean Weiss . . . . Frankfurt
Carl Wittig . . . . . Berlin

Diese 4 Matadore bestreiten ausserdem ein 25 km-Renuen um den

Preis von Riehl

Dazu:

Grosse Berufsfahrer-Fliegerrennen
(Mai-Preis und Langes Vorgabefahren)
sowie
Herrenfahrer-Rennen des B. D. R.
(Bundeshauptfahren und Bundespunktefahren)

Grosses **KONZERT** des philharmonischen Blasorchesters I. W. Stuhlträger

---

Kunst- u. Handarbeits-Schule

von Frau Frieda Siebel.

Unterricht in allen Handarbeiten, von den einfachsten bis zu den feinsten. Tägl. von 2—5 Uhr außer Samst., Anmeldungen erbeten: Hermannstraße 14.